

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 131.

Freitag den 7. Juni.

1867.

## Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Die Thüringische Eisenbahn macht bekannt:

Am 8., 9., 10. und 11. E. M. (Pfinztheliligabend, 1. bis 3. Pfinztheligtage) werden auf Verlangen von und nach allen Stationen der Thüringischen Hauptbahn und deren Zweigbahnen — nicht auch von oder nach Haltestellen — Sonntags-Tages-Billets mit Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt bis zum Sonnabend, den 15. Juni cr., zur II. und III. Wagenklasse ausgegeben. Diese Billets berechtigen nur zur Fahrt mit den Personen, nicht mit den Tages- oder Nachtschnellzügen; es dürfen die am Sonnabend, den 8. Juni, gelösten Festbillets nicht zur Rückfahrt am nämlichen Tage benutzt und es darf bei Verlust des Anrechts des Billets für die Weiterfahrt, sowohl die Hin- wie die Rückfahrt nur direct, ohne Unterbrechung der Reise auf einer Zwischenstation, bis zur Bestimmungsstation des Billets zurückgelegt werden. Gepäck wird auf die Festbillets überhaupt nicht expedirt.

## Zur Wasserfrage.

(Eingefandt.)

Wenn es zur Förderung resp. Erledigung der finanziellen Seite der Halle'schen Wasserfrage die Endziele der städtischen Verwaltung sein sollten, eine extraordinäre Jahres-Einnahme von ppr. 20,000 Thlr. zu schaffen, ohne in erster Linie den Wasserzins selbst als eine nennenswerthe Einnahme betrachten zu wollen, weil die Unzuverlässigkeit dieses Factors mindestens keine Rechnungszahl für einen Etat geben darf, und ohne an und für sich schon erhebliche directe Steuern durch Zuschläge erhöhen zu wollen: so giebt es dafür einen äußerst einfachen Weg, welcher sich zu wiederholten Malen bewährt hat, nämlich eine Erhöhung der in die Stadt-kasse fließenden indirecten Steuern.

Solche Einnahmen bezieht unsere Stadt seit dem Jahre 1820 aus der Mahl- und Schlachtsteuer und zuletzt seit

	aus der Mahlsteuer	aus der Schlachtsteuer
1860	14,662	7772
1861	14,922	7589
1862	14,648	8892
1863	15,065	9132
1864	15,674	9709
1865	16,702	10385
1866	18,196	11413

oder rund jetzt jährlich 30,000 Thlr., ungerechnet circa 18,000 Thlr. womit die Staatskasse jetzt die Stadt Halle (und auch die anderen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städte) dafür prämiirt, daß sie die Mahl- und Schlachtsteuer nach 1848 beibehielt und nicht abschaffte, und circa 1500 Thlr. dafür, weil seit Einführung des Zollgewichtes statt des früheren Preuß. Gewichtes ein Centner um ungefähr vier Pfund schwerer geworden ist.

Wenn nun auch die letzteren beiden Zahlen seit 1860 ebenso wie die eigentlichen Communalzuschläge im Verhältnis mit diesen von 14,167 auf 17,672 Thlr. resp. von 1237 auf 1547 Thlr. gewachsen sind und mit Erweiterung der Stadt und ihrer Bevölkerungszahl dauernd wachsen werden, so mag diese progressiv steigende Mehreinnahme auch ferner als eine angenehme Finanzquelle betrachtet werden, um unveranschlagte Mehr-

Ausgaben zu decken; anders ist es aber mit jenen 30,000 Thlr., welche seit 1860 um 8000 Thlr. gewachsen sind.

Außer Halle giebt es in Preußen noch 80 andere Städte, Veränderungen in den jüngsten Jahren unberücksichtigt, welche sich jedoch nur auf 2 oder 3 Städte belaufen, in denen die Mahl- und Schlachtsteuer erhoben wird, und zwar nach Provinzen: in Posen 11, Preußen 11, Brandenburg 17, Pommern 7, Schlesien 15, Sachsen 8, Rheinprovinz 12 Städte. In 7 Städten wird kein Communalzuschlag erhoben, sondern nur die Staats-Abgabe.

Diese Städte sind Anclam, Cöslin, Colberg, Graudenz, Oppeln, Stolpe, Weisensefel.

Die einzelnen Zuschlagsätze steigen von		in	
8 1/2 %	=	1	Stadt auf
15	=	1	Stadt,
20	=	4	Städten,
25	=	33	Städten,
30	=	5	Städten,
33 1/2 %	=	3	Städten,
35	=	5	Städten,
38 1/2 %	=	1	Stadt,
40	=	3	Städten,
45	=	2	Städten,
50	=	16	Städten.

Diese 16 Städte, in denen 50 % Communalzuschlag erhoben wird, sind: Aachen, Berlin, Brandenburg, Breslau, Burscheid, Cleve, Cöln, Danzig, Deutz, Düsseldorf, Elbing, Königsberg, Küstrin, Posen, Potsdam, Rathenow. Davon haben 8 Städte eine geringere Einwohnerzahl als Halle.

Alle Städte, welche weniger als 50 % Zuschlag für die Gemeindebedürfnisse erheben, dürfen unter Nachweis derselben, auf Erhöhung bis 50 % bei den Ministerien antragen und es sind in dieser Hinsicht im Laufe der letzten 4 Decennien die verschiedensten Erhöhungen, niemals Ermäßigungen, vorgekommen.

Wenn nun die Ministerien anerkennen, daß die Lösung der Wasserfrage in Halle ein Bedürfnis, und wissen, daß bereits in Halle eine Communalsteuer erhoben wird, welche bezüglich aller Beamten bereits den höchstzulässigen Satz von 3 % erreicht, so wird es gänzlich unschwer sein, einen Antrag auf Erhöhung des Communalzuschlages von 33 1/2 % auf 50 % zu begründen und bewilligt zu erhalten.

Eine solche Erhöhung steigert die sich an und für sich jährlich hebende Einnahme von 30,000 Thlr. auf 45,000 Thlr. und giebt die sichere Verzinsung einer Schuldverbindlichkeit von circa 428,000 Thlr. zu 3 1/2 %; von 375,000 Thlr. zu 4 %; von circa 330,000 Thlr. zu 4 1/2 % und 300,000 Thlr. zu 5 %. Verwendet man aber künftig die Plus-Einnahmen von jährlich c. 1500 Thlr., welche das Mahlsteuer-Drittel und die Gewichtsveränderung aufbringen, zur Amortisation, so ist à 4 1/2 % gerechnet die Anleihe in 59 Jahren getilgt, ungerechnet die ganz immensen Vortheile, welche sich durch Rücklauf der Anleihestücke bei einer 3 1/2 % Verzinsung zum Emissionscurse von c. 80 % ergeben würden, und welche leicht geeignet wären, die Amortisationszeit von 59 Jahren auf 30 Jahre zurückzubringen.

Die Erhöhung einer Abgabe von 33 1/2 % auf 50 %, d. i. um 16 2/3 %, wird man geneigt sein können oder doch mögen, zu sagen, ist eine ganz enorme und steigert sich zur Unerträglichkeit. Das ist nicht wahr, meine verehrten Mitbürger; denn zu verschiedenen Malen, zuletzt bis zur Mitte des Jahres 1862, haben wir bereits eine solche Abgabe

an den Staat bezahlt, als dieser zur Deckung von ihm gemachter Anleihen in allen mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten 16 2/3 % zur Mahlsteuer und 25 % zur Schlachtsteuer erhob und damals wie jetzt kostete ein Biergroßbrot 5 Sgr. Eine Hausfrau in Erfurt z. B., wo jetzt zum größten Leidwesen der Bewohner und der städtischen Verwaltung keine Mahl- und Schlachtsteuer mehr und also auch kein Zuschlag erhoben wird, befindet sich mit einer Hausfrau in Halle in ganz gleicher Lage. Jene wie diese sind befreit des Brotpreises mit ihren Wirthschaftsklassen nicht abhängig von 1/2 Pfennig Brotsteuer und 6 Pfennigen Fleischsteuer, welche für je ein Pfund erhoben wird, sondern davon, ob es der Handel und die Handelsteule dieser Stadt verstehen, ihre Einkäufe zu solchen Preisen zu machen, daß sie der möglichst wenig schwankenden Conjunction der Gros-Preise durch rechtzeitige Einkäufe den nöthigen Verdienst abgewinnen oder der Concurrenz unterliegen; denn es ist viel wichtiger, ob der Mehlhändler den Wispel Korn um 5 bis 20 Thlr. billiger oder theurer bezahlt, ob diese oder jene Eisenbahn, welche die Preisausgleichung befördert, gebaut wird, und ob eine Kinderpest hereinbricht, als nur noch ein Wort darüber zu verlieren, ob ein Biergroßbrot 3 oder 4 Loth leichter oder schwerer wiegt.

Jetzt kostet ein Centner Brot einschließlich des Communalzuschlags 6 Sgr. 8 Pf., künftig 7 Sgr. 6 Pf., also mehr = 10 Pf. Die Verzehrung pro Kopf stellt sich in Halle jährlich auf 250 Pfund, die Mehrausgabe also auf 25 Pfennige. Jetzt kostet ein Centner Fleisch 1 Thlr. 10 Sgr., künftig 1 Thlr. 15 Sgr., also mehr 5 Sgr. Die Verzehrung pro Kopf und Jahr stellt sich auf 70 Pfd., die Mehrausgabe also auf 3 1/2 Sgr. Diese 3 1/2 Sgr. und resp. 25 Pf. bringen uns 300,000 Thlr. und ihre Amortisation; und nun nochmals, man möge wählen und sich entscheiden, ob die schon mit dem 1. Juli mögliche Erhöhung der Mahl- und Schlachtsteuer, zu welcher Jeder nach seinem Verhältniß, der Reiche mehr als der Arme, der Fremde und die ganze Landschaft um Halle beitragen, eintreten soll, oder ob man einen jüngsten Magistratsbeschluss vorzieht, welcher eine Erhöhung der Gebäudesteuer um 100 %, sage hundert %, d. i. 4 % des Miethsertrages, proponirt und damit erst jene Summe von etwas über 15,000 Thlr. erreicht.

Halle, den 4. Juni 1867.

Robert Rhens.

## Chronik der Stadt Halle.

### Halle'scher Kunstverein.

Die diesjährige 18. Ausstellung des Kunstvereins in Halle beginnt mit dem 8. Juni und endigt mit dem 8. Juli wie vor 2 Jahren in den Räumen des Stadtschießgrabens, und ist von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet. Der Zutritt zum Vereine findet auf vorgängige Anmeldung bei dem Pastor Fubel oder an der Kasse für Einheimische und Fremde unter den in den Statuten festgesetzten Bedingungen bis zum Schlusse der Ausstellung statt. Der Besuch der Kunst-Ausstellung steht den Vereins-Mitgliedern unentgeltlich, Fremden gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. frei. Betreffs der Abonnements-Karten, welche für die Dauer der Ausstellung gültig sind, aber nur von denjenigen Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind, benutzt werden dürfen, treten in Folge Beschlusses der General-Versammlung folgende Bestimmungen ein:

1. Mitglieder des Vereins erhalten für die im §. 15 der Statuten genannten Glieder ihrer Familie Eintrittskarten zum Preise von 10 Sgr. oder Familien-Billets zum Preise von 1 Thlr., ohne

Beschränkung der Zahl, jedoch nur auf den Namen der einzelnen Familienglieder lautend.

2. Personen, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, können dergleichen Abonnements-Karten zum Preise eines Jahresbeitrags von 2 Thlr. lösen.

3. Personen jedoch, welche noch kein selbständiges Hauswesen oder Geschäft besitzen, können dergleichen Abonnements-Karten zu dem Preise von 20 Sgr. erhalten.

Exemplare der Statuten liegen an der Kasse zur Einsicht vor.

Wegen Ankaufs von Gemälden u. s. w. wendet man sich an den Stadtrath Fubel oder an den Conservator Voigt.

Kindern wird der Zutritt nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet.

Die ausgestellten Kunstwerke werden dem Schutze aller Besuchenden bestens empfohlen.

### Die kleine Gemälde-Lotterie

wird auch in diesem Jahre stattfinden. Wir hoffen auf eine um so größere Theilnahme, als der Preis der Actie nur 15 Sgr. beträgt, und die Einnahme zum Theil jüngeren und unbemittelten Künstlern zufließen wird.

### Der Vorstand des Kunstvereins.

### Tagesplan.

Freitag den 7. Juni.

#### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

#### Spartassen.

Städtische Spartaße. Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.

Spartaße des Saalkreises (gr. Saalberg 10a), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10 — 12 Uhr Vorm. und 2 — 5 Uhr Nachm.

#### Bereine.

Neue Aktien-Zucker-Raffinerie. Ordentliche General-Versammlung 10 Uhr Vorm.

Handwerkerbildungsverein (N. Sandberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Geistliches Vocal- u. Orgel-Concert der Frau Margarine und des Herrn Musikdirectors P. Dötsch aus Köln, in der St. Moritzkirche 7 Uhr Abends.

#### Liedertafeln.

Sang u. Klang, Uebungsstunde v. 8 — 10 Uhr Abds. in „Schillers Restauration.“

#### Bäder.

Badel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder für Herren täglich

Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.

Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages, Sonn- und Feiertage

Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

## Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

5. Juni 1867.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,43	4,26	74	12,4	W	völlig heiter
Mitt. 2	334,63	3,32	40	16,9	W	heiter 3.
Abd. 10	334,45	3,93	71	11,9	SW	heiter 1.
Mittel	334,50	3,84	62	13,7		heiter 1.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Bekanntmachungen.

**Pistolen**  
à Stück zu 6  $\mathcal{L}$ . (so lange als der Vorrath reicht), außerdem zu 2  $\mathcal{L}$ ., 5  $\mathcal{L}$ ., u. 10  $\mathcal{L}$ ., sind angekommen bei **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Neue Sopha'stelle, birkene, ovale Tische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke mit Tisch verkauft billig **Geißstraße 21.**

Bohnenstangen u. Reisholz zur Backofenheizung bei **Gebrüder F. & G. Glisch**, Weingärten 14.

Frische **Schmelzbutter** à  $\mathcal{L}$ . 7  $\mathcal{L}$ ., sowie alle **Backwaaren**, reell und billigst, bei **August Fiedler**, gr. Klausstraße 10.

Mein gut assortirtes **Cigarren-Lager** halte einem geehrten rauchenden Publikum bestens empfohlen **August Fiedler**, gr. Klausstraße 10.

Schriftliche Arbeiten werden mit Sachkenntniß gefertigt bei **Bleeser**, Sekr., N. Sandberg 6, 1 Tr.

Ein halbverdeckter Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, sowie zwei schwarze Geschirre, beides noch in gutem Stande, sind zu verkaufen. Zu erfragen **Oberglauch 5.**

Pferd und Wagen, passend für Fleischer oder Händelsmann, zu verkaufen **Spitze 28.**

Einen eisernen Heizofen mit Kachelauflage verkauft **gr. Märkerstraße 25.**

Ein **Wahagony-Sopha** und **1 Tisch** zu verkaufen **Brüderstraße 17.**

## Grane und schwarze Zeugstiefeln

in anerkannt bester Waare sind zu bekannt billigen Preisen angekommen  
große Steinstraße Nr. 12.

Um mit meiner sehr großen Auswahl von **Strohbüten** zu räumen, verkaufe ich dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**J. Schmul**, Leipzigerstraße Nr. 6.

**Schuh- und Stiefeletten-Lager** für Damen und Kinder in den modernsten Stoffen und größter Auswahl empfiehlt einem geehrten Publikum ergebenst  
**W. Wagner**, am Markt, Tröbel Nr. 1.

Eine Partie zurückgesetzte **Zeugstiefeln** empfiehlt sehr billig  
**W. Wagner**, am Markt, Tröbel Nr. 1.



## Dampfschiffahrt



Freitag den 6. Juni von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 9 Uhr nach der **Nabensinsel**.  
Einsteigeplatz: 1ster Saalberg. Preis à Person 1 *gr.*

### Verfetzungshalber

beabsichtige ich mein auf dem Steinwege sub Nr. 30 unweit des Waisenhauses belegenes Wohnhaus, mit Brunnen, Waschhaus und Gärtchen, sowie meinen in der Lindenstraße zwischen den Grundstücken Nr. 7 und 9 belegenen Bauplan von ca. 1 1/2 Morg. im Ganzen oder getheilt, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Geehrten Reflectanten wird in den Nachmittagsstunden von 1/2 2—3 Uhr Näheres mitgetheilt. Unterhändler werden verboten.

**Waltber-Drauer**, Poliz.-Comm.

**Das Haus, Brunnenwarte 6, ist Erbtheilungshalber zu verkaufen. Näheres Dachritzgasse 7.**

Ein Mahagony-Silberschrank, Meisterstück, gut gearbeitet, ist preiswerth zu verkaufen  
gr. Steinstraße 52, 1 Tr.

Auch wird daselbst 1 Stube, für einen Tischler passend, sogleich zu mietzen gesucht.

**Türkische Pfäunen** à 3 *gr.* 9 *h.*, böhmische à 3 *gr.* 4 *h.* und thüringer à 2 *gr.* 6 *h.* empfiehlt bestens  
**C. L. Helm**, gr. Steinstraße.

**Chocoladenpulver**, Cacaomasse, entölt, Cacao, Haardle, China- u. Rosenpomade empfiehlt  
**C. L. Helm**.

**Eine kleine Marktbude**, ganz von Brettern, wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe bei  
**Becker**, gr. Ulrichstraße 24.

Ein Lehrling kann eintreten bei  
**C. Berger**, Schlosserstr., gr. Steinstr. 62.

Ein Burische von 15 bis 16 Jahren zum Bedienen der Gäste und eine Aufwartung für den Nachmittag gesucht. Näheres zu erfragen  
alter Markt 32, 1 Tr.

Ein gesetztes Mädchen mit guten Zeugnissen wird für die Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli e. gesucht  
Bahnhof 7.

Zwei Wohnungen mit allem Zubehör zum 1. Juli zu beziehen  
Leipzigerstraße 62.

Eine freundliche Hofwohnung, Preis 48 *gr.*, zu Johannis beziehbar  
Leipzigerstraße 22.

Stube und Kammer, möblirt, ist sogleich zu vermietzen  
Schmeerstraße 31.

Ein kl. Haus mit 3—400 *gr.* Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter  
**S. K.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein kräftiger Burische für den ganzen Tag wird angenommen im „Paradies.“  
**J. Winkelmann**.

Ein junger, verheiratheter Mann mit guten Attesten, der alle Arbeit versteht, sucht Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Tischlergeselle, guter Arbeiter, wird gesucht bei  
**Ehr. Schmidt**, Spiegelgasse 12.

Ein ordentliches Mädchen, das mit der Küche, Wäsche und Hausarbeit vertraut ist, wird gesucht  
Derglaucha 2.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren sucht sogleich oder später eine kleine Wirthschaft selbstständig zu führen; anständige Behandlung über hohes Gehalt. Zu erfragen  
Rathhausgasse 5 beim Wirth.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb sucht zum 1. Juli eine anständige Herrschaft. Wo?  
Magdeburger Chaussee 17.

Eine Frau zur Aufwartung sucht  
**Ehrhardt**, Markt- u. Kleinschmieden-Ecke.

Anst. Mädchen von außerhalb weiß sofort u. später nach Frau **Schneil**, kl. Sandberg 10b.

Ein Logis von Stube, womöglich zwei Kammern nebst Zubehör wird sogleich für zwei stille Leute zu mietzen gesucht  
Dachritzgasse 7.

Ein Logis, 3 bis 4 Stuben und 2 bis 3 K., parterre oder 1 Treppe hoch, zum 1. October zu mietzen gesucht. Offerten unter der Chiffre  
**M. P. 100** gefälltigt in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

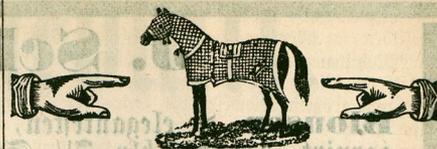
Stube und Kammer an ruhige Leute zu vermietzen  
Schulberg 4.

**Zu vermietzen** fein möblirte Zimmer mit freundl. Gartenansicht für 1, auch 2 Herren, sehr preisw., nahe d. Univ. u. Post Raulenberg 7.

## Borussia.

Am Sonnabend den 8. Juni versammeln wir uns wieder in unserm neu decorirten Gesellschaftslocale der „Tulpe“.

Indem ich unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam mache, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.  
**Eisentraut**.



## Sehen macht wahr! Rospfleisch.

Diese Woche werden nur junge fette Pferde geschlachtet bei  
**Fr. Thurm**.

Zu den Feiertagen feinste **Schlackwürst** und Tausende der schönsten **Knackwürstchen** bei  
**Fr. Thurm**.

**Gehacktes Fleisch**, schön roth und halbstündlich frisch, bei  
**Fr. Thurm**.

Sonnabend **Warme**, köstlich gefüllt, bei  
**Fr. Thurm**.

Ein möblirtes Zimmer mit Kost an 2 Herren zu vermietzen  
Mauergasse 10, 1 Tr.

Stube an 1 P. sof. o. 1. Juli Steinweg 19.

**Eine fein möblirte Stube** ist zum 1. Juli zu vermietzen  
gr. Ulrichstraße 18.

2 anst. Schlafstellen **Frändensstraße** 5, 3 Tr.

Ein kleiner schwarzer Wachtelhund mit hellem Leder-Halsband entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben  
kl. Ulrichstraße 17.

Ein Notizbuch mit Geld gefunden. Abzuholen in der Expedition d. Bl.

### Zur gef. Beachtung!

Mit der **F. C. Deichmann** unterzeichneten, in Nr. 130 d. Bl. enthaltenen Annonce, betr. **Hausverkauf**, habe ich Nichts zu schaffen, was ich hierdurch, um den zahlreichen Anfragen zu begegnen, bekannt mache. Um überhaupt die vielfachen, zuweilen unliebsamen Verwechselungen zu vermeiden, bitte ich darauf zu achten, daß die Firma: **F. C. Deichmann** (Moritzkirche 1) mit der unterzeichneten **in keiner Weise identisch** ist.

**Carl Deichmann**,  
Leipzigerstraße 84.

Ich erkläre die Frau **Nichter** für eine brave Frau.  
**Penk**.

Freitag den 7. Juni, Abends 7 Uhr in der **St. Moritzkirche** zu Halle.

### Geistliches

## Vocal- u. Orgel-Concert

vom Musikdirector und Organist **P. Doetsch** aus Cöln u. der Sängerin Frau **Alexandrine Doetsch**.

Billets à 10 *gr.* sind zu haben in den Buch- und Musikalienhandlungen von **S. Karmrodt** und **Schrödel & Simon**, bei den Herren **S. Sockel**, gr. Ulrichstraße 53 und **Friedr. Taubert**, alter Markt 21.

Für die Herren Studirenden sind Billets à 5 *gr.* beim Castellan Herrn **Nichter** zu haben. An der Kirche findet kein Billet-Verkauf statt.

### Gesellschaft Solidität.

Am 7. Juni Abds. 8 Uhr Generalversammlung. Um zahlr. u. pünktl. Erscheinen wird gebeten.

## J. Schmuckler & Comp.

empfehlen:

**Blousen**, die elegantesten, welche nur von der Mode erzeugt werden, mit Clyni und Band garnirt, von 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. an. **Stulpen** von 1 $\frac{1}{4}$  Sgr. an. **Kragen** mit Clyni u. Sammetband für 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. **Gardinen** in Mull, Gaze u. Sieb die Elle von 3 $\frac{1}{2}$  Sgr. an. **Strohhüte** in den neuesten Formen von 3 $\frac{3}{4}$  Sgr. an.

In fertigen **Promenaden-Anzügen** (Robe und Jaquet) zu 4 $\frac{1}{3}$  Thlr., sehr elegant gestickten **Cachemir-Tüchern** zu 3 $\frac{1}{2}$  Thlr., sowie **Spitzen-Tüchern** ist unser Lager wieder vollständig assortirt.

## J. Schmuckler & Comp.,

gr. Ulrichsstraße Nr. 3.

Französische Spizentücher, schwarze gestickte Cachemirtücher, Beduinen, Jaquettes und Mäntel in Wolle und Seide empfehlen in reicher Auswahl  
**Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.**

**Beduinen und Jaquets** in Wolle und Seide;  
**Taffet- und Rips-Mäntel**, elegante **Spitzen-Tücher**, gestickte schwarze **Tücher**, **Double-Châles** und **Umschlagetücher** empfiehlt in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen

## C. F. Mennicke,

Leipzigerstraße Nr. 100, Ecke an der Ulrichskirche.

**Waiersches und böhmische Bier auf Eis** in Bergers Waierscher Bierstube, gr. Klausstraße Nr. 3.

Die Haus besitzenden Mitbürger hiesiger Stadt lade ich ganz ergebenst zu einer gemeinschaftlichen Besprechung über die hiesige Wasserfrage zu

**Freitag den 7. Juni Abends 7 Uhr nach Belle vue**

ein. — Der magistratische Beschluß von Ende voriger Woche, 100% zur Gebäudesteuer einzubeheben, um den größten Theil der Wasseranlagelosten zu verzinsen, die mit gestern begonnenen außerordentlichen Sitzungen der Stadtverordneten mit den schon jetzt documentirten, für Jedermann wissenswerthen, Specialitäten führen meine Legitimation für diesen sonst unvorbereiteten Schritt.

Ich habe die nöthige Anzeige wegen dieser öffentlichen Versammlung der Polizeibehörde erstattet.

Ich hoffe, daß sich in der Versammlung ein älterer Mitbürger, als ich, finden wird, der unsere sachlichen Besprechungen leiten will und kann.

Halle, den 6. Juni 1867.

Robert Abens.

## Schlüter's Café und Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis-à-vis dem Kreisgericht.

Unterzeichneter empfiehlt seinen **Mittagstisch à la carte** hiermit bestens und verabreicht auch kalte und warme Speisen außer dem Hause. NB. Das **Ritzinger Versandtbier** und **Thüringer Lagerbier** liegt auf Eis.  
**Jul. Schlüter.**

## Bad Wittekind.

Freitag den 7. Juni Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr

## Militair-Concert.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

W. Ludwig.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

## Gasthof zum Schwan.

Freitag früh 9 Uhr Speckfuchen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Am 5. d. M. Nachmittags 5 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber Mann und Vater, der Fabrikarbeiter **August Schimpf**, in seinem bald vollendeten 58. Lebensjahre. Sanft wie sein Leben, war auch sein Dahinscheiden und sanft ruhe seine Asche.

Mit blutenden Herzen widmen wir diese Anzeige allen unsern Verwandten und Freunden und bitten um stille Theilnahme.

Wittve Schimpf nebst Kinder.

### Wasserstand der Saale bei Halle.

am 5. Juni Abends am Unterpegel 6' —"  
 am 6. Juni Morg. am Unterpegel 5' 11"

### Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	5. Juni		6. Juni	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Wasser	17 Grad	16 Grad	10 Grad	
	17	17	17	